

# International orientierte Betriebswirte

## MASTERSTUDIUM EXPORT- UND INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT

INSIGHTS | Johannes Stadler | johannes.stadler@zbp.at

**KMU sind Arbeitgeber für rund 67 Prozent der Beschäftigten in Österreich, die meisten davon in Gewerbe und Handwerk sowie Handel und Industrie. Damit sind sie freilich als Arbeitgeber eine relevante Größe für WU-Absolvent/inn/en. Seit letztem Studienjahr gibt es an der WU mit „Export- und Internationalisierungsmanagement“ ein Masterstudium, welches speziell für eine Berufslaufbahn in KMU ausbildet.**

### KMU UND GENERALIST/INN/EN

In KMU sind Generalist/inn/en gefragt. Die vielfältigeren und breiteren Aufgabenbereiche sind ein wesentlicher Unterschied zu Großunternehmen, der viele angehende Absolvent/inn/en reizt und abseits der klassischen Karrierewege in Konzernen höchst spannende Perspektiven eröffnet. Thomas Oberholzner, Direktor der KMU-Forschung Österreich, bestätigt diese Erwartungen: „Der Überblick über das gesamte Unternehmen und seine Entwicklung ist in KMU eher gegeben als in großen Konzernen. Die Führungsarbeit und Kommunikation ist hier direkter, persönlicher und weniger abstrakt.“

### EIN MASTERSTUDIUM FÜR KMU

Warum läuft ein Masterprogramm, das Studierende für die Arbeit in einem KMU ausbildet, unter dem Titel „Export- und Internationalisierungsmanagement“? Dietmar Rößl,

Programmkordinator des Masterstudiums, erklärt: „Thematisch steht die Internationalisierung von KMU im Fokus. Studierende erwerben hier Kompetenzen zur Identifizierung von Internationalisierungspotentialen. Durch dieses Wissen können sie die internationalen, unternehmerischen Chancen bewerten und gegebenenfalls nutzen.“ Schwerpunkte des Masterstudiums liegen auf der professionellen Anwendung von Instrumenten des KMU- und Außenhandelsmanagement, wie etwa der Organisations- und Netzwerkanalyse und den Instrumenten des internationalen Marketing und der internationalen Finanzierung.

### PRAXIS- UND AUSLANDSERFAHRUNG

Praxis- und Auslandserfahrungen während des Studiums tragen zur Vertiefung der erworbenen Kompetenzen bei. Im dritten Semester sieht der Aufbau des Programms vor, Erfahrungen im Ausland zu ermöglichen. Dies ist allerdings kein verpflichtender Baustein des Masters. Rößl betont außerdem den hohen Wert von Berufspraxis während des Studiums: „Für den Lernerfolg im Hörsaal ist es weniger relevant, ob Studierende im Ausland waren, sondern ob ein Teil der Studierenden schon praktische Erfahrungen in einem Unternehmen mitbringt – diese Studierenden tragen in Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen erheblich zur Steigerung des Lernerfolgs aller Teilnehmer/innen bei.“

### FACTBOX

<b>Programmdirektor</b>	Dietmar Rößl	<b>Dauer</b>	4 Semester, Vollzeitstudium
<b>Akademischer Grad</b>	Master of Science (WU), kurz: MSc (WU)	<b>Start des Masterprogramms</b>	jedes Wintersemester
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	<b>Aufnahme pro Jahrgang nach Assessment-Phase</b>	55 Studierende

<b>Zulassungskriterien</b>	abgeschlossenes, fachlich in Frage kommendes Bachelorstudium mit mindestens 180 ECTS-Credits, deren Absolvent/inn/en Prüfungen in folgenden Bereichen abgelegt haben: › Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Anrechnungspunkten › 14 ECTS aus den Bereichen International Management/International Business und/oder Entrepreneurship und/oder KMU-Management › Prüfungen in Wirtschaftssprache Englisch oder fachspezifische Lehrveranstaltungen in englischer Sprache im Umfang von 4 ECTS-Anrechnungspunkten
----------------------------	--



### BIN ICH IN DIESEM STUDIUM RICHTIG?

Welche Interessen und Fähigkeiten sollten Studierende für das Masterstudium mitbringen? Freude am Denken, Interesse an der gedanklichen Durchdringung komplexer Zusammenhänge und natürlich die Bereitschaft, sich Wissen im Bereich der für die Internationalisierung relevanten Instrumente anzueignen, nennt der Programmdirektor als wesentliche Voraussetzungen. „Der Wunsch, in einem KMU zu arbeiten, ist natürlich nicht unbedingt notwendig, um sich für dieses Studium zu entscheiden. Ich würde es vielleicht umgekehrt formulieren: Der Master Export- und Internationalisierungsmanagement wendet sich weniger an Studierende, die ihre Zukunft in einem sehr engen Aufgabengebiet sehen“, so Rößl.

### KARRIEREMÖGLICHKEITEN

Zu den Einstiegschancen in einem KMU trifft Oberholzner eine interessante Unterscheidung: „In kleinen Unternehmen mit bis 50 Beschäftigten sind Führungspositionen der ersten Ebene für WU-Absolvent/inn/en interessant. Allerdings ist für die Über-

nahme solcher Positionen häufig ein familiärer Bezug und auch Vorerfahrung im Unternehmen eine Voraussetzung.“ Auf die Führung von Familienunternehmen geht man im Masterstudium „Export- und Internationalisierungsmanagement“ mit dem Wahlfach „Family Business“ gezielt ein.

Mittlere Unternehmen, also Unternehmen ab 50 Beschäftigte, bieten hingegen bereits in der zweiten Managementebene eine Einstiegsmöglichkeit für WU-Absolvent/inn/en. Oberholzner nennt als Beispiele Vertrieb, Marketing oder die Leitung von Niederlassungen und Töchterunternehmen. Im Unterschied zu Großunternehmen übernehmen Absolvent/inn/en in mittleren Unternehmen auch häufig die Kombinationen mehrerer Funktionsgebiete.

# IPAD-ABO

HOL DIR JETZT DAS „PRESSE“-EPAPER  
INKLUSIVE IPAD AIR 2  
ZUM GÜNSTIGEN STUDENTENTARIF!

[DIEPRESSE.COM/STUDENTENABO](http://DIEPRESSE.COM/STUDENTENABO)

Die Presse

